



# Feuerwehrseelsorge

PSNV (PsychoSoziale NotfallVersorgung) ...

...für Einsatzkräfte aus Feuerwehr und THW

in Stadt und Landkreis Landshut.



Jahresbericht 2018

## Inhaltliche Grundlagen

Unser Dienstauftrag „Feuerwehrseelsorge“ ist beschrieben in den beiden Grundsatzpapieren „Feuerwehrseelsorge in Bayern. Zusammenarbeit von christlichen Kirchen und Feuerwehr“ und „Einsatzkonzept Feuerwehrseelsorge. Der Einsatz von Fachberatern Seelsorge und Feuerwehrseelsorger/innen in Bayern“, herausgegeben vom Landesfeuerwehrverband Bayern und 2006 in Kraft gesetzt, sowie dem Schreiben des Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr vom 6.11.2013 zur Einführung des Fachberaters PSNV-E (Feuerwehr).

Die Grundlagen der PSNV sind beschrieben in „Psychosoziale Notfallversorgung, Qualitätsstandards und Leitlinien. Teil I und II, hg. v. BBK, Bonn 82011.

## Team und Qualifikation

Das Team der Feuerwehrseelsorge Landshut setzt sich zusammen aus psychosozialen Fachkräften und sog. „Peers“ (aus dem Englischen: „Gleicher“), erfahrenen Feuerwehrkameraden mit Zusatzausbildung in Stressbewältigung.

Die Zusammensetzung unseres Teams ist 2018 gleich geblieben, bestehend aus Ralf Remiger, Walter Maier, Jürgen Unfall, Robert Unterreitmeier, Michael Koller, Philipp Werner und Tom Kratzer. In der Stadt Landshut haben sich etliche Personen gefunden, die als Peers mithelfen werden, die Löschzüge der Stadt zu betreuen. Sie werden nach den entsprechenden Lehrgängen unser Team ab 2019 verstärken.

Alle Teammitglieder haben die Lehrgänge Stressbewältigung für Einsatzkräfte I+II an der SFS Geretsried (PSNV-E) (oder gleichwertig) und die Ausbildung Grund- und Aufbaukurs Notfallseelsorge (PSNV-B) erfolgreich abgeschlossen. Die drei Diplom-Theologen des Teams, Tom Kratzer, Philipp Werner und Michael Koller haben sich aufgrund ihres Grundberufes durch den Lehrgang „Fachberater PSNV-E“ an der Feuerweherschule Geretsried die Qualifikation „Psychosoziale Fachkraft“ erworben.

**Teamleitung:** Tom Kratzer, Pfarrer, Fachberater Seelsorge im Landkreis Landshut, Ausbildung in Einsatzkräftenachsorge (CISM) und Notfallseelsorge, Traumapädagoge (DeGPT), Systembeauftragter Krisenpastoral im Landkreis Landshut Nord, Lehrbeauftragter PSNV beim Malteser Hilfsdienst.

### **Anschrift und Erreichbarkeit:**

Feuerwehrseelsorge Landshut

Franz-Seiff-Str. 28, 84034 Landshut

0172/8923269, mail@fws-la.de

www.feuerwehrseelsorge-landshut.de – dort unter „Kontakte“ alle weiteren Erreichbarkeiten.

## Arbeit im Team, Supervision und Fortbildung

Das Team der FWS Landshut traf sich an zwei Abenden zu Besprechungen und zur Organisation der Aufgaben und an zwei Abenden zur Supervision mit Dipl.-Psych. Thomas Spätt.

Tom Kratzer nahm zur Fortbildung an den 17. Internationalen Kriseninterventionstagen 14./15.9.18 an der Universität Innsbruck teil, die unter dem Leitthema stand: Hilfe für HelferInnen: Psychosoziale Interventionen in der Akutphase. Weiter besuchte er die 2-tägigen Fortbildung zu Psychotraumatologie mit Dipl.-Psych. Ulrike Reddemann.

## Strukturelle Einbindung

**Landkreis Landshut:** Seit der Kreisfeuerwehrverbandsversammlung 2018 ist das Team der Feuerwehrseelsorge eingebunden in den Kreisfeuerwehrverband Landshut als Fachbereich 13; in die Kreisbrandinspektion Landshut schon seit Bestehen über den Teamleiter als Fachberater Seelsorge.

**Stadt Landshut:** Einbindung durch Kaplan Philipp Werner, der 2018 zum Fachberater Seelsorge für die FF der Stadt Landshut ernannt wurde.

## Tätigkeitsschwerpunkte 2018

Auch 2018 lag der Schwerpunkt unserer Arbeit auf der primären Prävention, also der Vorbereitung der Kameradinnen und Kameraden auf mögliche psychisch belastende Einsätze im Feuerwehrdienst, vor allem im Rahmen der MTA.

Insgesamt erreichten wir dieses Jahr **207** Feuerwehranwärter/-innen und Kameraden im aktiven Dienst – deutlich weniger als in den beiden Vorjahren, in denen wir außergewöhnlich viele Teilnehmer zählten.

## Übersicht über die gehaltenen Schulungen zur primären Prävention:

Datum	Referent	Ort	Grund	Teilnehmerzahl BBZ bzw. Sonstige			
				N	M	S	LA
07.02.	RR	Vilsbiburg	MTA			20	
16.02.	RU	Ergolding	MTA		16		
01.03.	TK/MK	Furth	MTA/Mannschaft	20			
22.03.	RU	Neufraunhofen	MTA/Mannschaft			74	
22.03.	RR	Geisenhausen	MTA			8	
25.07.	TK	Rottenburg	MTA	25			
29.09.	PW	Landshut	MTA				16
23.11.	RU	Bodenkirchen	MTA			28	
<b>Gesamtzahlen</b>			<b><u>ges. 207</u></b>	<b><u>45</u></b>	<b><u>16</u></b>	<b><u>130</u></b>	<b><u>16</u></b>

## Sekundäre Prävention

Die Unterstützung nach potentiell traumatisierenden Erfahrungen verschafft betroffenen Kameraden/-innen wieder Sicherheit und gibt Hilfestellung, das Erfahrene gut zu verarbeiten und Belastungen abzubauen.

Solche Belastungen entstehen durch Erlebnisse im Einsatz, die „nicht normal“ und alltäglich sind, z.B. Einsätze

- mit toten Personen, v.a. Kindern
- mit großem Medienaufgebot
- mit persönlich bekannten Verletzten oder Toten
- mit eigener körperlicher Verletzung
- mit Erleben von Todesgefahr
- mit unerwarteter Situation
- bei denen man nicht helfen kann

Hier unterstützen wir mit den Maßnahmen gemäß SbE (Stressbewältigung nach belastenden Einsätzen) bzw. CISM (Critical Incident Stress Management) nach den Richtlinien der entsprechenden Organisationen, vor allem durch Einzelgespräche, die sich immer an eine Einsatznachbesprechung anschließen; daher sind bei jedem Einsatz, zu dem wir gerufen werden, mehrere Teammitglieder dabei.

Bei insgesamt 11 Ereignissen waren wir 2018 von den Landkreishwehren und der Stadtfeuerwehr Landshut, einer Feuerwehrangehörigen aus einem weiter entfernten bayerischen Landkreis und einer Wehr aus dem Nachbarlandkreis angefragt. Dazu kamen noch einzelne telefonische Anfragen, die nicht eigens erfasst sind. 2 Anforderungen stellten sich aber als Einsätze für PSNV-B dar. Einmal wurde daher PSNV-B nachgefordert, das andere Mal arbeiten wir als Team den Einsatz selbst ab, da alle 3 Notfallseelsorger unseres Teams mit anwesend und ein weiterer bereits vor Ort waren. Dabei unterstützen wir durch folgende CISM/SbE-Methoden (Mehrfachnennung bei einem Einsatz möglich):

13	<b>Einsätze insgesamt, davon</b>
4	<b>einsatzbegleitende Maßnahmen</b>
6	<b>Demobilisierung</b> (kurze Einsatznachbesprechung unmittelbar nach Einsatzende im Gerätehaus)
3	<b>Defusing</b> (Einsatznachbesprechung)
0	<b>Debriefing</b> (große Einsatznachbesprechung)
3	<b>Coaching</b> (vor allem der Führungskräfte)
4	durch <b>Einzelgespräche</b> , auch Kleingruppen
1	auf andere Art und Weise



## Weitere Tätigkeiten

### Kurs "Erstbetreuer PSNV"

Der Lehrgang „Erstbetreuer PSNV“ wurde am 27. Januar 2018 bereits zum 4. Mal im Landkreis angeboten. 15 Kameraden-innen nahmen teil, davon 3 aus dem Landkreis Schwandorf. Über einen ganzen Samstag werden die Teilnehmer geschult, qualifiziert im Feuerwehreinsatz von einem Unglück betroffenen Angehörigen von den ersten Minuten an stützend zur Seite zu stehen, bis Betreuer der PSNV-B, also Kriseninterventionsdienst oder Notfallseelsorge eintreffen und die Aufgabe weiterführen. Auf Anfrage des Kreisfeuerwehrverbandes Rottal-Inn hielt Pfr. Kratzer den Kurs am 14. April auch in Pfarrkirchen.

### Gottesdienste – Andachten - Segnungen



Zu mehreren Gottesdiensten war Pfarrer Tom Kratzer als Feuerwehrpfarrer 2018 angefragt:

Am 17.2. bei der FF Lichtenhaag, am 18.2. bei der FF Obertrennbach im Landkreis Rottal-Inn, am 17.11. bei der FF Münchsdorf. Am 29.7. durfte er den Gottesdienst zum 125-jährigen Gründungsfest mit Fahnenweihe der FF Dirnaich (Landkreis Rottal-Inn) zelebrieren (s. Bild).

Traditionell wurde der Kreisjugendfeuerwehrtag 2018 mit einer Andacht eröffnet, dieses mal in der Kirche in Bayerbach.



Der durch Verkehrsunfall und plötzlichen Tod verstorbenen Menschen wird jährlich in einem ökumenischen Gedenkgottesdienst, ausgerichtet von der Notfallseelsorge Landshut Nord und Süd gedacht, der am 18.11.18 in Landshut-St. Pius stattfand. Daran nimmt regelmäßig das ganze Team der Feuerwehrseelsorge teil. Am 11.12.18 war bei der Beerdigung des tödlich verunglückten Bürgermeisters von Niederviehbach, Herrn Josef Daffner, Pfarrer Kratzer als Vertreter der FWS als Konzelebrant am Altar dabei.

Der erstmals in dieser Form für alle Hilfsorganisationen von Stadt und Landkreis Landshut von Katholikenrat und FWS organisierte und Kaplan Philipp Werner zelebrierte Blaulichtgottesdienst am 11. März in St. Martin fand große Resonanz und ein gutes Echo, was uns ermutigt, künftig im 2-Jahres-Turnus dazu einzuladen.



### **Mitarbeit und Vertretung in verschiedenen Gremien**

Hier sei nur kurz aufgezählt: Vertretung und Mitarbeit im Fachbereich 13 des Bezirksfeuerwehrverband Oberbayern, Krisenpastoral im Bistum Regensburg, Treffen zum Erfahrungsaustausch der PSNV-Kräfte für den Bereich der ILS Landshut. In Bezirksfeuerwehrverband Niederbayern gab es 2018 keine Zusammenkunft des Fachbereiches 13.

### **Weitere Vertretungen:**

Die FWS Landshut war 2018 bei folgenden Ereignissen vertreten:

- Kommandantenversammlung des Landkreises
- Kommandantenversammlung Brandbezirk Süd
- Jahresempfang des THW, Ortsverband Landshut
- Blaulichtempfang der Staatsregierung mit den Ministern Hermann und Siebler am 3. Juni in Deggendorf
- Jahreshauptversammlung des Kreisfeuerwehrverbandes

Neben diesen offiziellen Anlässen gab es auch 2018 wieder viele informelle Treffen und Kontakte zu einzelnen Feuerwehren des Landkreises und ihren Führungsdienstgraden, zu den Hilfsorganisationen, den Polizeiinspektionen und der ILS.

## Öffentlichkeitsarbeit und Homepage

Über die Arbeit der FWS sollen nicht nur die Führungsdienstgrade des Landkreises und der Wehren Bescheid wissen, sondern alle Feuerwehrkameradinnen und -kameraden, aber auch Einsatzkräfte anderer Organisationen. Daher machen wir auf verschiedene Weise auf unser Unterstützungsangebot aufmerksam, durch persönlichen Kontakt und Gespräche und natürlich unserer Homepage [www.feuerwehrseelsorge-landshut.de](http://www.feuerwehrseelsorge-landshut.de) und die dazugehörige Facebook-Seite, die von Jürgen Unfall fleißig betreut wird.

Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr!

Landshut, 18.01.2019 Tom Kratzer

